

Leuchtturm e.V. – Beratungszentrum für trauernde Kinder, Jugendliche und Familien

*Wir teilen Leben, gehen ein Stück gemeinsam
und immer wieder geht ein Licht auf...!!!*

Jahresbericht 2013 – 2014

Rückblick auf das dritten Förderjahr Aktion Mensch

Leuchtturm e.V.
Sigridstraße 21
58239 Schwerte
info@leuchtturm-schwerte.de
www.leuchtturm-schwerte.de

**Anerkannter Träger der
Freien Kinder- und Jugendhilfe
Stadt Schwerte**



Leuchtturm e.V. – Orientierung, Begleitung und Beratung durch den Nebel der Trauer

Neue Wege

„Die Kunst zu leben besteht vielleicht vor allem darin, seinen eigenen Weg zu gehen und sich dabei die Offenheit zu bewahren, immer wieder neue Wege zu entdecken.“ (Jochen Mariss)

Neue Wege gehen - Diese Botschaft hat uns im Team immer wieder motiviert mit trauernden Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Angehörigen achtsam und respektvoll ihre Erlebnisse anzuschauen, ernst zu nehmen und die Trauer über den Verlust zu verwandeln, damit sie neue Wege in ihre veränderte Zukunft finden können.

Neue Wege – haben wir auch mit unserer Einrichtung beschritten: Mit großem ehrenamtlichen Engagement haben wir gewagt einen neuen Weg im Kreis Unna zu erschließen und zu begehen, auf die aktuellen Bedürfnisse der Menschen einzugehen und auch im dritten Förderjahr von Aktion Mensch hat sich unser Mut gelohnt:

Wir wurden reich beschenkt und bereichert durch anrührende Begegnungen und Mut machende Erfahrungen in der inhaltlichen Arbeit sowie guter Unterstützung durch neue Kooperationspartner für den Leuchtturm e.V.. Der Radius unserer Netzwerke hat sich dadurch in den Kreis Unna hinein und in die Region erweitert und gefestigt.

Mit diesem Wind in den Segeln konnten wir im dritten Förderjahr unsere Angebote als Kontaktstelle für den Kreis Unna in Stadt und im Kreis ausweiten und einen neuen dritten Standort im Herzen der Kreisstadt Unna eröffnen.

Allen Freunden und Förderern ein herzliches Dankeschön!!!

Tätigkeitsbericht Oktober 2013 – Oktober 2014

„Ein Segensbaum für den Leuchtturm e.V.“

Repräsentativ für unsere Arbeit im vergangenen (Förder)Jahr steht die Pflanzaktion unseres Gingko - Segensbaumes am Hauptsitz des Beratungszentrums am 27. September 2014 zum Gemeindefest St. Christophorus. Der Gingko-Baum steht mit seiner mythischen und heilenden Kraft als Segens- und Hoffnungszeichen für unsere präventive Arbeit im Blick auf eine vertrauensvolle Zukunftsperspektive - und das im doppelten Sinn:



An seiner Pflanzstelle geschützt an der Außenterrasse vom Gemeindehaus ist er Ruhe-Ort und spendet den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Leuchtturm e.V. Kraft für die Alltagsaufgaben. Gerade auch im Sinne unserer interkulturellen Arbeit im Leuchtturm e.V. bietet der Baum als kraftspendender und verwandelnder Ritual-Ort Heimat: für Erinnerungen an die Verstorbenen – für Zukunftswünsche und -visionen – für Gemeinschaftserfahrung und interkulturelle Begegnung im Trauererleben. Der Baum signalisiert nicht zuletzt auch unseren Respekt vor der Kostbarkeit allen Lebens, der Einmaligkeit jeder Lebensgeschichte und der Einmaligkeit jedes Trauerweges von Kindern, Jugendlichen und ihren Angehörigen.

Im Leuchtturm die Lebensfreude und das Lachen wieder finden

Gleichzeitig setzt der Segensbaum auch ein wunderbares Zeichen für die Kraft der Solidarität, die dem Leuchtturm seine Leuchtkraft schenkt. Denn der Leuchtturm braucht Förderer und starke Kooperationspartner im Netzwerk der „Frühen Hilfen“ für die Zukunft. Dank der Mut machenden Erfahrung, dass unsere Leuchtturmarbeit Schutz, Wertschätzung und Anerkennung findet in kreisweiten Kooperationen im Netz der Frühen Hilfe von Gemeinde und Jugendhilfe und durch viele Freunde, Förderer, private und Unternehmens-Spenden, konnte der Leuchtturm seine Hauptaufgabe verwirklichen, trauernden Kindern und Jugendlichen ihr Vertrauen und ihr Lachen zurück zu schenken.



SEGEN

*Wie ein Baum entfaltet sich Segen
über dir, Schatten spendet er in
Sommerglut! Und seine Vögel
singen dir ein Segenlied
Und Leben schenkt er dir – der
Segensbaum, verwurzelt wie er ist
in Gott. Und du darfst selber Segen
seinfür manchen Menschen, der da
weint; darfst Baum und Wurzel sein
und Nest und Lied, darfst für das
Morgen singen wieder alle*

*Hoffnung.
Eva Maria Leiber*

Die haltgebende und schützende Kraft der Solidarität durften wir in unserer Arbeit im dritten Förderjahr auch im Kreishaus und im Dekanat Unna mit neuen Kooperationspartnern erleben.

Segensreichen Rückenwind erhielten wir im Team für unsere Arbeit durch:

Schützende Schirmherren

Wir sind stolz, berührt und dankbar, dass neben Bürgermeister Heinrich Böckelühr, Stadt Schwerte, nun auch Kreisdirektor Dr. Thomas Wilk die Schirmherrschaft für den Leuchtturm übernommen hat. Er unterstützt gerne den weiteren Auf- und Ausbau von Leuchtturm als Kontaktstelle in eine sichere Zukunft.



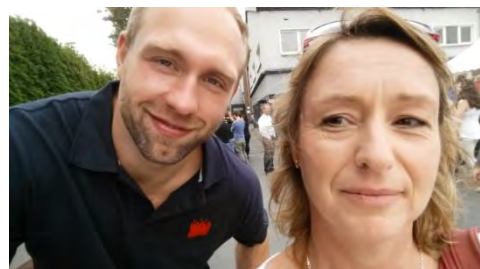
Leuchtfener der Botschafter aus nah und fern:



Musiker & Singer-/ Songwriter Stefan Bauer beschenkte uns reich durch sein großes Engagement als neuer **Botschafter**. Er setzte Leuchtfener mit seinen Ideen und seiner kreativen Vielfalt als Musiker in unterschiedlichsten Momenten. Er verzauberte die Herzen der Familien und Benefizkonzertbesucher im Februar mit seinen tief sinnigen Kompositionen aus seiner CD „Die Welt in einem Meer aus Licht“ (auch im Zusammenspiel mit Daniel Schlep, dem

Botschafter der ersten Stunde) und steuert tolle Musikevents für das Jubiläumsprogramm 2014 / 2015 in einer Vielfalt seiner Musikensembles bei. Sein herzlicher Einsatz erwärmt unsere Herzen und macht uns allen viel Mut für die Zukunft.

Als warmherzigen und respektvollen Menschen auf Augenhöhe begegnete im September 2014 auch der große **Robert Harting, Olympiasieger und Welt- und Europameister im Diskuswurf**, unserer Koordinatorin Walburga Schnock-Störmer und der Leuchtturm-Idee in Schwerte. Der ganzheitliche Ansatz, durch Solidarität Heranwachsenden neue Stärke für die Lebensaufgaben zu gewinnen, überzeugte ihn direkt.



„Wenn ich aus der Ferne helfen kann, dann los!“ Seine Zusage, aus der Ferne das Botschafteramt zu übernehmen und zu helfen, so gut er kann, macht den Kindern und Jugendlichen Mut, nicht aufzugeben und in der Solidarität neuen Lebensmut zu finden.

Und: Botschafter, die mit Ihrem Namen für die gute Sache stehen und der Bedeutung unseres Unterstützungsdienstes ein Gesicht geben, sind Qualitätsmerkmal und helfen uns bei der Suche nach weiteren Stiftungen und Förderern für unser Einrichtung.

Das schenkt Mut, auch im Anschluss an die Förderung von Aktion Mensch weitere Stiftungen für Leuchtturm zu finden.

„Trauer braucht Solidarität und Ausdruck, ein starkes Team, sichere Stand-Orte und ein schützendes Dach in der Stadt Schwerte, im Kreis Unna und viele Kooperationspartner um Kindern eine gute Zukunft zu schenken.“

Dank der Anschubförderung der Stiftung Aktion Mensch und zwölf ehrenamtlichen helfenden Helfern, den vielen Spendern und Sponsoren konnten wir das Ziel „Aufbau des Beratungszentrums für trauernde Familien mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ als Kontaktstelle für den Kreis Unna meistern. Die Standorteröffnung in der Kooperation mit dem Pastoralverbund Unna und dem Kulturzentrum Lindenbrauerei für Aktionsangebote im Herzen der Kreisstadt zeigt den Bedarf an professioneller Trauerbegleitung und dass unser trauerpädagogisches Konzept im Netzwerk der Frühen Hilfe als familienunterstützender Dienst in der Kinder- und Jugendhilfe aufgeht.



Der dritte Leuchtturm-Standort im Katharinentreff Unna ermöglicht uns, ortsnahe junge Menschen aus allen Bezirken des Kreises zu unterstützen. Mittlerweile sind wir als anerkannter Träger der freien Kinder und Jugendhilfe im Netzwerk der „Frühen Hilfe“ ein unverzichtbarer Teil des großen Ganzen im Kreis Unna geworden.

Seit Sommer 2014 ist **Leuchtturm vertreten im Jugendhilfe-Ausschuss der Stadt Schwerte** und setzt gemeinsam im Netzwerk der Kinder- und Jugendhilfeorganisationen Impulse für eine gute Zukunft mit Herz für Kinder und Jugendliche.

Wir verstehen unser Engagement für trauernde Familien, Kinder und Jugendliche als einen wichtigen Beitrag und einmaligen familienunterstützenden Dienst zur „Teilhabe“ und Solidarität in einer interkulturellen Gesellschaft.

Fünf erfolgreiche Jahre als ehrenamtliche und hauptamtliche Leuchtturmwächter für trauernde Familien



Fünf Jahre Leuchtturm bedeutet für die betroffenen Familien, Jugendlichen und uns:

In intensiven Begegnungen und Beratungen, bei Aktionstagen und in altersgemäßen Gruppen miteinander zu reden, zu spielen, zu weinen, zu lachen, das Leben zu teilen, Trost und Hoffnung zu finden, Vertrauen zu wagen, Sehnsüchte zu entdecken, Schritte auszuprobieren, Strategien zu entwickeln, neue Lebensperspektive zu entwerfen und die Lebensfreude zurückzugewinnen.

Es ist uns gelungen, vom Hauptsitz Schwerte aus Netzwerke zu knüpfen und auszustrahlen in den Kreis Unna, um trauernden Kindern und Jugendlichen das Vertrauen ins Leben und ihre Lebensfreude zurückgeben zu können.

Trauer braucht ein starkes interdisziplinäres Team: Die ehrenamtlich geschulten Kräfte bringen sich nicht nur mit großem Engagement und ihrer Herzenswärme ein. Sie stärken nach ganz individuellen Ressourcen und Fähigkeiten die Qualität der Leuchtturm-Gruppenangebote und Aktionen und bringen ihr weit gefächertes Fachwissen aus der Sozialen Arbeit, der Heilpädagogik, der integrativen Arbeit, der Entspannungs-Pädagogik und auch Interkulturalität durch Studien in Sinologie ein.

Dank unserer 12 geschulten Ehrenamtlichen, die mit Herz und Verstand ihren unbezahlbaren Beitrag in den Gruppenangeboten leisten und den Betroffenen im guten Absprachen im Teamplay mit den hauptamtlichen Koordinatorinnen Wege eröffnen, den Verlust ins Leben zu integrieren, sich selbst und das Leben wieder neu verstehen zu können, konnte der Leuchtturm bedürfnisorientiert wachsen.

I Blick in die inhaltliche Arbeit mit Familien und Jugendlichen in den Standorten:

Aktuell halten wir neben den vielen Einzelberatungen fünf Gruppen vor, um den vielen Anfragen aus den angrenzenden Regionen gerecht zu werden: Familien und Jugendliche suchen Hilfe aus Schwerte, Kreis Unna (Kamen, Bergkamen, Holzwickede, Lünen, Werne), Menden, Iserlohn (Märkischer Kreis), Dortmunder Süden (Dortmund Holzen, Asseln, Benninghofen, Lichtendorf), Hagen.

Die vielen Anfragen von hilfeschuchenden Familien und Jugendlichen bestätigen das Konzept und die Wirkung unseres präventiven Ansatzes. Aus dem gesamten Kreis Unna, dem Märkischen Kreis und dem Dortmunder Süden nutzten unseren Dienst zur Krisenbewältigung:

- 35 Familien mit 28 Kindern im Alter von 3-12 Jahren (davon 7 Kinder mit besonderem Förderbedarf)
- 24 Teenager (12-14 Jahre) und Jugendliche (15-18 Jahre)
- 17 Junge Erwachsene (18–27 Jahre) vor allem auch im Kontext von komplizierter Trauer nach Suizid
- 15 Erwachsene auch mit vorrangig „komplizierter Verlusterfahrung“
- 15 betroffene Eltern und Großeltern zur Stabilisierung der häuslichen Situation



Am **Standort Schwerte** versorgen wir Familien und Jugendliche neben der Einzel- und Familienberatung mit differenzierten altersspezifischen Gruppenangeboten

- 1 Familiengruppe für Familien mit Kindern von 3 – 11 Jahren,
- 1 Teentreff (12 – 15 Jahre) mit flankierendem begleitetem Gruppenangebot für erwachsene Angehörige,
- 1 Jugendcafe (16 – 23 Jahre)
- 1 Lebenscafe Trotzdem...?!“

Alle Gruppen werden durchlaufend genutzt, finden außerhalb der Ferienzeiten im 14 tägigen Rhythmus statt und halten im interdisziplinären Team von Ehren- und Hauptamtlichen 12 Plätze für Kinder bzw. Jugendliche vor; seit Mai 2014 haben wir ein spezifisches Angebot: **Das Lebenscafe „Trotzdem...?!“ für von Suizid betroffene Familien und Erwachsene**

eröffnen. Der Zulauf von Menschen in sogenannten „akuten und komplizierten Trauersituationen“ hat sich durch die große Öffentlichkeitsarbeit im Kreis sehr verstärkt.

Mit der **Standort Eröffnung Unna „Ein Leuchtturm für Unna“** im November hat die Leuchtturm-Beratung für trauernde Familien und Jugendlichen eine Heimat im Katharinentreff Unna und in der Lindenbrauerei im Herzen der Kreisstadt auch für Aktionstage gewonnen.

Zwei Angebote zur Trauerberatung und Gruppen für Familien mit Kindern und Teenagern erhalten im Katharinentreff ein schützendes Dach und wurden am 5.11.2014 mit Grußworten vom Kreisdirektor Dr. Wilk und Kooperationspartnern Michaela Labudda und Brigit Unger Dachverband DPWV eröffnet.

Die Beratung für Jugendliche erhält nun in der Lindenbrauerei ebenfalls ein doppeltes Angebot mit Einzelbegleitung und einem Gruppenangebot, das speziell für Jugendliche und junge Erwachsene konzipiert ist, die einen nahen Menschen durch Suizid verloren haben.

Im Standort Bergkamen ermöglicht die Kooperation mit dem Familienzentrum MIKADO eine ortsnahe monatliche Sprechstunde für betroffene Familien aus Bergkamen, Kamen und Lünen. Die intensive Zusammenarbeit mit dem MIKADO Team gibt einem heilpädagogischem Gruppenangebot für Familien mit Kindern im Alter von 4 – 8 Jahren mit besonderem Förderbedarf Herberge.



II Besonderheiten aus der Öffentlichkeitsarbeit

Das dritte Förderjahr stand ganz unter dem Zeichen „Ein Leuchtturm für Unna!“



Durch die erneute großartige Unterstützung der Bethe-Stiftung Köln mit einer Spenden-Verdopplungsaktion zum Start des Neuen Jahres 2014 konnten wir die Einmaligkeit unseres Beratungsansatzes und unseres Angebotes kreisweit etablieren und das Spendenvolumen ankurbeln.

Im Zeitraum der Spendenverdopplung konnten wir unsere **Vernetzungen im Kreis Unna weiter ausdehnen**, neue Aufmerksamkeit für unsere Arbeit

im Rahmen der „Frühen Hilfen“ und die Einmaligkeit des systemischen Ansatzes in der Region und für den Kreis verdeutlichen.

Die Kunstgalerie „Im Wirbelsturm der Gefühle“ mit Werken aus der Trauer-Lebens-ART von Kindern und Jugendlichen im Kreishaus Unna eröffnet mit Landrat Michael Makiolla, Geschäftsführer Peter Sylvester DPWV und unter Teilnahme von Herrn Dezernent Norbert Hahn sowie Herrn Kreisdirektor Dr. Thomas Wilk waren neben der Wanderausstellung im Interkulturellen Zentrum der Alevitischen Gemeinde Kreis Unna e.V. sowie Vorträgen, Elterninformationen in Kitas und drei musikalischen Benefizaktionen das Herzstück unserer Programmaktionen.

Mit unseren Vorträgen und Präsentationen zur Trauerarbeit für Familien und Jugendlichen

konnten wir im Kreis in diesem Jahr besondere Akzente in den Kreisbezirken Fröndenberg, Unna und Bergkamen/ Kamen setzen. Über Kontakt und Kooperation mit Gemeinden, Kitas, WIR in Weddinghofen, dem schulpsychologischen Dienst Kreis Unna sowie der Kreispolizei-Dienststelle und der Notfallseelsorge konnten wir für unseren Beitrag der „Frühen Hilfen“ für Familien und Jugendlichen im Kreis vertieft sensibilisieren.



Unsere Kompetenzen wurden im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe sowohl über Familienunterstützende Dienste vom Dezernat Familie und Jugend in Unna genutzt, als auch beim Fachtag Kindertagesbetreuung Bergkamen e.V. abgerufen. Unsere Trauerberatung wurde in Kinderpsychotherapeutischen Praxen in Schwerte, Unna und Dortmund eingebunden sowie im Rahmen von Jugendhilfemaßnahmen im Kreis angefragt.

Die Anfragen nach Vorträgen zur Elternbildung in KiTAS als auch Schulungen für pädagogische und psychologische Fachkräfte untermauern den Bedarf an Qualifizierung und Sensibilisierung für den kindgerechten guten Umgang mit Abschiedssituationen im häuslichen Bereich als auch in stationären Einrichtungen. In der Region aber auch überregional wurden **12 Elternabende und Vorträge zur Trauerarbeit** mit Kindern und Jugendlichen und den speziellen ganzheitlichen Angeboten im Leuchtturm e.V. durchgeführt. Darüber hinaus richtete das Leuchtturmteam insgesamt **8 Schulungsmodulare bzw. Inhouseschulungen** für Pädagogen in Kindertageseinrichtungen, Schulen und Therapeuten in Kurzentren aus sowie **zwei große Basisqualifizierungen nach BVT Standards** für Hospizmitarbeiter und Psychologen.

Insgesamt konnten wir durch die unterschiedlichen kulturellen Veranstaltungen aber auch durch die inhaltlichen Präsentationen der Leuchtturm-Arbeit und Schulungsangebote zur Trauerbegleitung in direkter Begegnung durch das Jahr 4890 Multiplikatoren erreichen.



Die **feinfühlig** **Pressearbeit** der lokalen und regionalen Presse zur Leuchtturm -Trauerarbeit generell, im Besonderen auch zu Sonderveranstaltungen, sorgte in der Öffentlichkeit für eine starke Präsenz von Leuchtturm: Die stärkenden Aktionen durch das Jahr wie das „Auszeitwochenende am Meer in Schillig“ mit Jugendlichen, der Zaubermagische Familiennachmittag im Frühjahr, die Kinderschminkaktion für Familien zum Maifest und

auch die Spielplatzaktionstage durch den Sommer für Familien und Jugendlichen im Sozial-Raum Schwerte Holzen erweckten eine große Aufmerksamkeit für den ganzheitlichen lebensbejahenden und ressourcenstärkenden Ansatz unserer Arbeit mit Familien und Jugendlichen.

Die **Aufführung der Musickids und YoungStars als Jubiläumsbenefiz für Leuchtturm** im November 2014 mit dem Stück „**Der kleine Tag**“ fand große Anerkennung. Mit der Abenteuerreise vom kleinen Tag feierten die Leuchtturmfamilien, MitarbeiterInnen und insgesamt 500 Gäste das fünf jährige Bestehen des Beratungszentrums. Über den theaterpädagogischen Ansatz fanden wieder einige der durch die Leuchtturmarbeit stabilisierten Kinder und Jugendlichen den Mut und das Vertrauen, sich selbst auf die Bühne zu stellen und ihre Seele im guten Sinne freizuspielen oder in der Musicalarbeit im Chor oder backstage ihre Ressourcen zu stärken.



Das traditionelle Ritual **zum World Wide Candle Lighting im Dezember 2014** eröffnete wie im Dezember 2013 wieder Familien aller Altersgruppen in St. Christophorus einen Raum zum **persönlichen und solidarischen Gedenken an verstorbene Kinder, Freunde und Familien-Angehörige**. Die offene Lichterwache mit Abendsegen zum weltweiten Kerzenleuchten nutzen 2013 ca. 90 Angehörige, 2014 waren es ca. 40 Besucher. Die Aktion animierte im Netzwerk der Social Media insgesamt zusätzlich 250 Angehörige und Jugendliche zum Kerzenritual in der Familie und in Freundeskreisen. Gleichzeitig beteiligte sich Leuchtturm in diesem Jahr auch an der Durchführung der ökumenischen Gedenkfeier im Jonahaus Unna.

„Man sieht nur mit dem Herzen gut!“



Ein **generationsübergreifendes und interkulturelles Malprojekt über die Winter- und Weihnachtszeit** in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Petra Pape Soest zum **Thema „Mit dem Herzen sehen“** hatte seinen Startschuss mit dem Kuschelkonzert für Familien am 7.12.2014 und lädt Gemeindegruppen, Verbände, Familien aber auch Einzelpersonen ein, mit den Augen des kleinen Prinzen die Winterzeit zu begehen und ein Bild zu

entwerfen zu erlebten Begegnungen und Entdeckungen im Alltag, die das Thema: „Mit dem Herzen sehen“ widerspiegeln. Am 17.1. 2014 ist Einsendeschluss für die Malaktion. Eine Ausstellung und Prämierung aller eingereichten Kunstwerke wird zum 1.2.2015 stattfinden.

IV Das Leuchtturm – Team und seine Netzwerkpartner

Das Leuchtturm Team ist vertreten in der IG Holzen mit KooperationspartnerInnen der Kinder- und Jugendhilfe der Stadt, im Trauernetzwerk TrauerAG des Kreises Unna mit VertreterInnen der Hospizinitiativen der palliativen Institutionen und Beratern, sowie im Dekanatarbeitskreis Trauer AG Kamen der Seelsorgeregion. Darüber hinaus ist Leuchtturm durch die Koordinatorin in der Diözesanen TrauerAG Paderborn-Elkeringhausen, sowie dem BVT Bundesverband Trauerbegleitung Deutschland e.V. vernetzt.

IV Das Leuchtturm – Jubiläumsjahr

Leuchtturm geht in das letzte Förderjahr durch Aktion Mensch und auch in sein fünfjähriges Jubiläumsjahr, das mit einem großen **Festprogramm** gefeiert wird. Wir möchten selbstverständlich auch über den Auslauf der Förderung von Aktion Mensch eine sichere Anlaufstelle für trauernde Familien und Jugendliche für den Kreis Unna und die Region bleiben.

Das Netzwerk der guten Kooperationen schenkt uns dabei Energie, Mut und Zukunfts-Hoffnung. Die Aufgabe für das kommende Jahr ist es nun vorrangig, die Nachhaltigkeit dieses einmaligen hoffnungsspendenden Dienstes im Kreis zu etablieren durch Stiftungsanträge und Fundraising-Anträge.



Obwohl die Wirkung von professioneller Trauerbegleitung evaluiert ist und Heranwachsenden und Betroffenen aller Altersstufen Gesundheitsprophylaxe und Gewaltprävention sichert (aktuelle Evaluation Prof. Wissert, Hochschule Ravensburg-Weingarten 2013), ist sie leider in Deutschland immer noch nicht als Krankenkassenleistung anerkannt. **Leuchtturm muss sich deshalb weitgehend durch private Spenden finanzieren. Die Hälfte unseres Etats, das sind 50.000,00 €, müssen durch private Zuwendungen im Jahr 2015 aufgebracht werden.** Dabei sind unsere Mitglieder und Kooperationspartner weiter unersetzbare wichtige Partner und Brückenbauer in eine sichere Zukunft.

Trauer braucht Solidarität und Gemeinschaft!!!

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!!!

Schwerte, Dezember 2014

Barbara Freitag, Koordinatorin Leuchtturm e.V.
Dipl. Psychologin, HP Psychotherapie,
Trauerbegleitung, Traumaberatung, Krisenintervention

Walburga Schnock-Störmer Koordinatorin,
Dipl. Religionspädagogin, Trauerberaterin, Systemcoach
Gestalttherapie Kinder / Jugendliche, Heilpädagogische
Spieltherapie Krisenintervention

Michael Störmer, Vorstand Leuchtturm e.V.
Dekanatskantor und Musiklehrer

Dorothee Peter, Vorstand Leuchtturm e.V.
Staatl. anerkannte Altenpflegerin, Trauerberaterin,
gerontopsychiatrische Fachkraft, Sozialbetriebswirtin

Nicole Thureau Vorstand Leuchtturm e.V.
Bilanzbuchhalterin